



Protokoll der 7. Pfarrgemeinderatssitzung am 4. Juli 2019  
im Gemeindeheim von St. Georg, von 19 Uhr bis ca. 22.00 Uhr

---

Anwesend: Ludger Ahle, Pfarrer Gereon Alter, Past.-Ref. Stephan Boos, Norbert Drücke, Pastor Pater Johnson, Thomas Klutz, Michael Lehmann, Pastor Hans-Ulrich Neikes, Maike Neu-Clausen, Gem.-Ref. Johannes Nöhre, Pastor Thomas Pulger, Ingbert Ridder, Barbara Seinsche, Christiane Struzek, Thomas Struzek (KV), Dorothee Weidner, Luisa Weiß, Heinz Willing, Alfred Zinke.

Entschuldigt: Dr. Stefanie Hüsken, Vera Schneider.

Gäste: Elisabeth Berghoff, Barbara Büllsbach-Weiß, Anne Gerbracht, Edgar Riphäusen, Monika Schrübbers, Ulrika Sohlmann, Willi Wölting.

---

Die Leitung der Sitzung hat Heinz Willing.

### **Zu TOP 1: Begrüßung / Sitzungsimpuls / Genehmigung des Protokolls vom 03.04.2019**

Heinz Willing begrüßt die Anwesenden und die Gäste, unter ihnen Barbara Büllsbach-Weiß und Willi Wölting, die zu TOP 2 eingeladen worden sind.

Besonders willkommen heißt er Norbert Drücke, der vom Gemeinderat St. Josef für den ausgeschiedenen Dirk Vogelsang und Luisa Weiß, die vom Gemeinderat St. Suitbert für den ausgeschiedenen Maurice Hönscher in den PGR entsandt wurden. Damit ist der PGR wieder vervollständigt. Heinz Willing gibt eine aktualisierte Adressenliste aller PGR-Mitglieder zur Kontrolle der persönlichen Daten in Umlauf.

Den **Sitzungsimpuls** trägt Maike Neu-Clausen vor, die dafür die Bibelstelle Jeremia 29,11-14 vorbereitet hat: Gott hat ... „Pläne des Heils für uns ..., will uns eine Zukunft und eine Hoffnung geben. - Wer nach ihm sucht, von dem lässt er sich finden.“ Dieses Vertrauen in Gott wünscht sie uns auch für diese Sitzung.

Den Impuls für die nächste Sitzung bereitet Norbert Drücke vor.

Das **Protokoll** der 6. Sitzung wird einstimmig genehmigt.

Norbert Drücke merkt zum TOP 2, Spiegelstrich 10, des Protokolls an: Die Darstellung der Gemeinde St. Josef Kupferdreh sei nicht ausgewogen wiedergegeben, neben den „ewig Gestrigen“ gebe es auch in dieser Gemeinde aufgeschlossene Mitglieder, die zukunftsorientiert denken.

### **Zu TOP 2: Faire Gemeinde / Pfarrei**

Bereits in der Sitzung am 6. Juni 2018 hatte der PGR den Initiatoren Barbara Büllsbach-Weiß und Willi Wölting das Mandat erteilt, die Zertifizierung als „Faire Pfarrei“ auf den Weg zu bringen. Alle vier Gemeinderäte haben sich inzwischen lt. Frau Büllsbach-Weiß für eine Bewerbung ausgesprochen. Eine Auflistung der bereits vorhandenen fairen und ökologischen Aktivitäten in unserer Pfarrei ergab, dass über 30 Projekte und Aktionen schon jetzt die fairen Kriterien erfüllen. Hinzu kommen mit den Kindergärten von St. Suitbert und Herz Jesu auch zwei bereits zertifizierte „Faire Kitas“ und mit dem Stamm Charles de Foucauld aus Überrauch auch eine DPSG-Gruppe, die sich auf den Weg macht, „Fair-Trade-Scouts“ zu werden.

Da auch die „Weltkirchliche Abteilung“ des Bistums Essen unsere Zertifizierung als erste Pfarrei im Bistum befürwortet und bereits einen eigenen Kriterienkatalog entwickelt hat, beschließt der PGR heute einstimmig, Barbara Büllsbach-Weiß und Willi Wölting mit der Beantragung der Zertifizierung zu beauftragen. Für das weitere Vorgehen wurde nach Maßgabe des Bistums die Bildung einer Steuerungsgruppe beschlossen, der als VertreterInnen unseres Pfarrgemeinderates Christiane Struzek und Dorothee Weidner angehören. Die Gruppe trifft sich am 17.7.2019 um 19.30 Uhr.

Drei Aufgaben sind noch in Arbeit: Die Information der Pfarrei, die flächendeckende Umsetzung wo möglich und die Einbindung der Kirchengemeinde - Verwaltung und Kirchenvorstand - im Hinblick auf das „Alltagsgeschäft“, wie u.a. die Stromnutzung, verwendetes Büromaterial und Müll-Vermeidung.

Die Überreichung der Zertifizierungsurkunde könnte nächstes Jahr zum Beginn der Pfarrei-**Visitation** durch Bischof Overbeck beim Eröffnungsgottesdienst im Rahmen des **Patronatsfestes am Sonntag, 22. März 2020** um 11.00 Uhr in der Herz Jesu Kirche erfolgen.

### **Zu TOP 3: Pfarreientwicklungsprozess**

Zum Verlauf des Gremienabends am 6. Juni 2019 in St. Georg gibt es aus dem PGR keine Rückmeldungen oder Stellungnahmen.

Zur Umsetzung des verbindlichen Auftrages aus dem Gremienabend hat die Steuerungsgruppe bei ihrem Treffen am 3.7. die Eckdaten für den Projektsteckbrief des vereinbarten **Projektes** „Standortkonzept Pfarrei“ festgelegt. Ein Team soll unter Berücksichtigung pastoraler und ökonomischer Gesichtspunkte ein zukunftsweisendes Gebäudekonzept entwickeln. - Thorsten Sohlmann, der bereits in der AG Kirchen mitgewirkt hat, wird gemeinsam mit Karl Grobbel vom PGR beauftragt, zeitnah ein Projektteam aus maximal acht kompetenten TeilnehmerInnen aus den Gremien der Pfarrei zusammenzustellen, möglicherweise auch mit einer/m externen objektiven Experten/in. Die Gruppe wird zügig mit der Arbeit beginnen und etwa Mitte Juni 2020 einen tragfähigen Konzeptentwurf vorstellen.

Der aktualisierte **ImPlan** (ImmobilienPlan), der mit der Einladung am 4. Juli an alle PGR-Mitglieder zur Kenntnisnahme verschickt wurde, wird vom PGR einstimmig genehmigt. Michael Lehmann merkt an, dass es das Mietshaus Lelei 57d nicht gibt. Hier befindet sich die Kita Lelei. Er wird den Verwaltungsleiter informieren.

Die Arbeit an der **Willkommensbroschüre** geht gut voran. Etwa 75% der Gruppierungen haben sich beteiligt, so dass die Rückmeldungen ohne Überarbeitung rund 100 A4-Seiten füllen. Hier kommt noch einige Arbeit auf die AG Einladende Kirche zu (kürzen, zusammenfassen etc.). Die Broschüre soll nicht nur Neuzugezogenen einen Überblick über die Aktivitäten in unserer Pfarrei verschaffen, sondern auch langjährigen Pfarreimitgliedern ein Wegweiser durch die Angebotsvielfalt sein. Bei der Erstellung des Layouts unterstützt Vera Hölter. Die Kosten der Broschüre sollen 7.000 € nicht überschreiten, also etwa den Kosten einer JUPP-Auflage entsprechen (6.500 €), wobei die endgültige Seitenzahl, die Höhe der Auflage und der Verteilmodus noch zu klären sind. PGR-Mitglieder machen weitere Vorschläge: in Pfarrbrief-Auflage sollte nur eine ca. 8-seitige Kurzfassung gedruckt und diese mit dem Jupp verteilt werden - von den ausführlichen Broschüren sollten dementsprechend erheblich weniger gedruckt werden. Diese könnten sich Interessenten dann gezielt in den Kirchen, Kontaktstellen und im Pfarrbüro abholen. Ein Überblick über die Aktivitäten in unserer Pfarrei sollte auch auf der Homepage erscheinen. In der Kurzfassung sollte ein entsprechender Hinweis stehen.

Der PGR wird in einer späteren Sitzung darüber entscheiden und auch dann beschließen, in welcher Höhe er sich an den Herstellungskosten beteiligen wird.

Die AG Einladende Kirche organisiert auch den im Jupp für den 26. Januar 2020 angekündigte **Pfarrei-Familientag**.

### **Zu TOP 4: Zusammenarbeit/Informationsfluss zwischen PGR und Gemeinderäten**

Anlass zu diesem TOP war eine Anregung von Michael Meurer, künftig den PGR und die Gemeinderäten zeitgleich tagen zu lassen, wobei beide Gremien Zeit und Raum hätten für sowohl einzelne Besprechungen als auch für eine gemeinsame Sitzung, die dann einer besseren Information zugute kommen würde.

Neben diesem Vorschlag werden weitere Ideen geäußert: die Vorstände aller Gemeinderäte und des PGR zu gemeinsamen Treffen einzuladen oder probenhalber einmalig alle Gemeinderäte und den PGR zu einer gemeinsamen Sitzung zusammenrufen.

Bezüglich des verständlichen Wunsches nach mehr Information wird darauf hingewiesen, dass alle PGR-Sitzungen öffentlich sind und jede/r Interessierte - auch aus den Gemeinderäten - daran teilnehmen kann. In der Regel erhalten auch Gäste ein Rederecht.

In einer lebhaften Diskussion stellen die PGR-Mitglieder fest, dass der teilweise unzureichende Informationsfluss u.a. dadurch zustande kommt, dass

- nicht alle Gemeinderäte den/die Vorsitzende oder ein weiteres Vorstandsmitglied in der PGR delegiert haben (zusätzlich ein weiteres Gemeinderatsmitglied), so wie es die Satzung vorsieht,
- der PGR häufig unvollständig tagt,
- PGR-Mitglieder bei Verhinderung oft VertreterInnen schicken (Rotation), die nicht immer im Thema sind.

Schon deshalb ist die Weiterleitung der Informationen in die Gemeinderäte nicht immer lückenlos und kompetent gewährleistet.

Gereon Alter merkt an, dass er einen Unterschied in der Gewichtung der Gremien zwischen den KV- und den PGR- Mitgliedern beobachtet. Während die Mitglieder des Kirchenvorstands ihre Ämter mit hohem Interesse und hoher Verbindlichkeit wahrnehmen, lässt sich diese Einstellung im PGR weit weniger feststellen.

Der PGR könnte das wichtige Gremium bei der inhaltlichen Ausrichtung der Pfarrei sein, zu dem es berufen ist, wenn alle Mitglieder die Sache ernst nähmen. Die Beschluss fassenden Gremien - nicht nur im Pfarreientwicklungsprozess - sind der PGR und der KV!

Nach weiterem Ideenaustausch beschließt der PGR, bei einem gemeinsamen **Klausurabend** mit allen vier GR-Vorständen das Bewusstsein für die wichtige Arbeit im Pfarrgemeinderat zu wecken und zu schärfen. Der Vorstand überlegt, ob es sinnvoll ist, ein/e externe/r ModeratorIn dafür zu gewinnen.

Die Klausur soll bereits am **10. Oktober**, dem nächsten PGR-Termin, um 19 Uhr in Byfang stattfinden. Die GR-Delegierten mögen bitte ihre Vorstände vorab darüber informieren. Der PGR Vorstand wird extra dazu einladen.

Der GR Herz Jesu wird gebeten, zu überlegen, in Zukunft ebenso ein Vorstandsmitglied in den PGR zu entsenden.

Ein weiterer Punkt zum Thema Kommunikationsfluss zwischen PGR und GR ist die Kritik am Informationsverlauf zur **Anpassung der Gottesdienstordnung** in der Gemeinde St. Josef. Hier gab es im Vorfeld der heutigen Sitzung einen E-Mailverkehr zwischen Gemeinderatsmitgliedern und dem Pfarrer. Auch hier und jetzt werden Vorwürfe, dass der Gemeinderat St. Josef zum Beschluss der Anpassung nicht hinreichend gehört worden und der Beschluss nicht ausreichend kommuniziert worden sei, erhoben. Argumente Betroffener seien nicht genug berücksichtigt, Absprachen und Regeln nicht beachtet worden, die Frustration sei entsprechend hoch.

Der PGR-Vorsitzende und der Pfarrer erläutern, dass das Thema der Anpassung über einen langen Zeitraum behandelt wurde (PGR-Sitzungen März 2018 und Januar 2019), dass es dazu am 2.4.2019 ein Arbeitstreffen mit dem PGR- und dem GR-Vorstand von St Josef im Pfarrbüro gegeben hat, dass das Konzept dann in der PGR-Sitzung am 3.4.2019 beraten und einstimmig empfohlen wurde. Die Gottesdienstordnung war als Anhang auch Bestandteil des PGR-Protokolls, das immer auch an die GR-Mitglieder weiterzuleiten ist.

Ferner gab es von Pfarrer Alter sowohl am 4.4.2019 eine weitere umfassende E-Mail an das Pastoralteam mit dem PGR im Cc und der Bitte, die Gemeinderäte zu informieren.

Zu den Ergebnissen der Gemeindeversammlung in St. Josef zum Thema (07.04.2019) und der folgenden Gemeinderatssitzung (10.04.2019) wurde von Pfarrer Alter am 12. April eine E-Mail an den PGR und das Pastoralteam versendet, mit der Bestätigung der Entscheidung zur Gottesdienstordnung und der Bitte, alle GR zu informieren.

Darin ist ausdrücklich auch die Rede davon, nach den Sommerferien mit der Erfahrung aus der reduzierten Sommer-GD-Ordnung noch einmal über eine weitere Reform der Gottesdienstordnung für die gesamte Pfarrei nachzudenken, da von Anpassungen nicht nur die Gemeinde St. Josef betroffen ist.

Gemeinderatsmitglieder aus St. Josef müssten sich eigentlich bei den vielen Informationen, die zu den Veränderungen geflossen sind, informiert fühlen. Außerdem wurde die Gemeinde auch am 7.4.2019 auf der Gemeindeversammlung in St. Josef u.a. durch Vera Schneider und Heinz Willing informiert. Leider ist es offenbar nicht gelungen, die Gemeinde im Thema „mitzunehmen“.

Im PGR fordern mehrere Mitglieder dazu auf, dass mehr von Pfarrei her gedacht werden möge. Es wird auch ein pastoraler Plan, eine gemeinsam zu entwickelnde pastorale „Vision“, für die Pfarrei gefordert. Passend dazu wird auf den damaligen Ausgangspunkt für den Vorschlag des Pfarrgemeinderates zur GD-Anpassung hingewiesen - der Gedanke, nicht von dem her zu denken, was in den Gemeinden üblich und noch möglich ist, sondern von dem her, was uns als Pfarrei zusammenwachsen lässt: Wie können wir die Gottesdienstkultur unserer Pfarrei so weiterentwickeln, dass sie zukunftsfähig wird, den verfügbaren (haupt- wie ehrenamtlichen) Ressourcen entspricht, qualitativ gut ist und vor allem Menschen so sammelt, dass das gemeinsame Beten und Feiern sie berührt? Einen solchen Gottesdienst zu feiern ist kaum möglich, wenn z.B. Messen nur noch mit verstreut in der Kirche sitzenden Teilnehmenden gefeiert werden.

Heinz Willing wird sich umgehend mit einem Schreiben (Mail) an die PGR-Mitglieder wenden - mit der Bitte um Weiterleitung an die Gemeinderäte - um für eine künftig faire, aufrichtige und positive Haltung zum derzeitigen Prozess und dem Umgang mit Entscheidungen werben.

#### **Zu TOP 5: Nachbesetzung des PGR-Vorstands**

Für das ausgeschiedene Vorstandsmitglied Dirk Vogelsang wird in offener Wahl Norbert Drücke gewählt (einstimmig, bei einer Enthaltung), der die Wahl auch annimmt.

### **Zu TOP 6: Bericht aus dem Pastoralteam**

Pfarrer Alter berichtet: In seiner Klausur am 7.11. wird sich das Pastoralteam mit dem pastoralen Bild für die Pfarrei beschäftigen. Ein ständiger Punkt ist die Organisation von Vertretungen der pastoral Mitarbeitenden.

Mit Michael Pöhling wurde ein Kandidat für die Ausbildung zum Leiter von Wortgottesfeiern gewonnen.

Die Termine für die **Erstkommunionfeiern** 2020 wurden festgelegt:

Herz Jesu: 19.04.2020  
St. Suitbert: 26.04.2020  
St. Mariä Geburt: 19.04.2020  
St. Georg: 21.05. und 24.05.2020

Die nächste **Gottesdienstteilnehmerzählung** findet am regulären Termin 09./10. November 2019 in geänderter Form statt, als sog. „Qualifizierte Zählung“. Die Gottesdienstteilnehmer sollen dabei erstmals auch nach Einzelheiten befragt werden, z.B. nach ihrem Alter oder der Regelmäßigkeit ihrer Gottesdienst-Teilnahme.

Unsere Pfarrei nimmt als eine von insgesamt 5 Pfarreien im Bistum an der Qualifizierten Zählung teil.

Stephan Boos erklärt, dass er als Präventionsfachkraft unserer Pfarrei der Aktion ‚NichtmitUns‘ positiv gegenübersteht. Er steht zur Verfügung, wenn es auf Pfarreebene gewünscht ist, z.B. wenn es darum geht, Zeichen zu setzen. Er sei auch schon von Kollegen nach der Entwicklung der Aktion gefragt worden.

### **Zu TOP 7: Bericht aus dem KV**

Thomas Struzek berichtet: Hans-Jürgen Ketteltasche ist als Nachfolger für den verstorbenen Markus Sonnenschein als reguläres Mitglied in den Kirchenvorstand aufgenommen worden.

Zur Klärung der Fragen zur Immobilie Altenpflegeheim St. Georg hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet. Es geht um die Klärung eigentumsrechtlicher Fragen, da das Grundstück, auf dem das APH steht, der Pfarrei gehört und die derzeitige Eigentumsituation Investitionen blockiert. Nun muss geklärt werden, ob es im Rahmen des Erbbaurechts an die gGmbH verpachtet werden kann. Pächterträge würden dann künftig in den Pfarreihaushalt einfließen.

Als Mitglieder der Gesellschafterversammlung der gGmbH APH St. Georg werden seitens der Pfarrei folgende KV-Mitglieder entsandt: Dr. Stefanie Hüsken, Hans-Jürgen Ketteltasche, Thomas Struzek und Dr. Michael Währisch.

Frau Esser hat im KV erste detaillierte Ideen zum Standort Überrauch vorgestellt; für das Jugendheim St. Suitbert sind Renovierungen notwendig. Der Bauausschuss wird sich den Renovierungsbedarf ansehen.

Angebote zu sicherungstechnischen Maßnahmen der Pfarreiglocken liegen in Höhe von ca. 38.000 € vor.

Erste Ideen zur Umhängung der ehemaligen Glocken aus St. Josef werden zurzeit aus finanziellen Gründen nicht realisiert: die Angebote belaufen sich auf 86.000 € für Herz Jesu und ca. 35.000 € für St. Barbara.

Die erforderliche Aktualisierung der Brandschutzmaßnahmen in Pfarrzentrum und Kita St. Georg ist in Arbeit.

### **Zu TOP 8: Verschiedenes**

Dorothee Weidner berichtet von der Idee der ACK (*Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen*), als ökumenisches Projekt in den Essener Pfarreien am gleichen Sonntag einen „Back to Church Sunday“ durchzuführen. Ein Projekt, das sehr gut zu unserem Bestreben, „einladende Kirche“ zu sein, passt. Die inzwischen auch in Deutschland verbreitete Idee stammt aus England, wo 2003 in Manchester engagierte Gemeindemitglieder begannen, Freunde und Bekannte, religiös Distanzierte und Ausgetretene durch persönliche Ansprache zum normalen Sonntagsgottesdienst einzuladen. Dieses sehr erfolgreiche Projekt wurde im April der Mitgliederversammlung von Katholikenrat und Stadtkonferenz sowie der Pfarrerkonferenz vorgestellt und allgemein positiv bewertet. Es wird eine von der ACK organisierte Vorbereitung und Begleitung geben. Der angedachte Termin ist 20. September 2020 (unter Vorbehalt). Ein möglicher deutscher Titel wird noch gesucht, Motto-Favorit ist „Mach-mal-Sonntag“. Infos gibt es unter [www.gottesdiensterleben.de](http://www.gottesdiensterleben.de) (⇒ Newsbeiträge ⇒ Essen macht mal ökumenisch Sonntag).

**Die nächste PGR-Sitzung - in Form eines nicht-öffentlichen Klausurabends mit allen Gemeinderatsvorständen - findet am Donnerstag, 10. Oktober 2019 um 19.00 Uhr im Gemeindeheim St. Barbara, Byfang, statt.**

Dorothee Weidner  
für das Protokoll  
07.07.2019

Heinz Willing  
PGR-Vorsitzender  
10.07.2019